

Protokoll der AGF-Sitzung vom 18. Juni 2001

Protokollstatus: bestätigt

Ort: **SBB**-Geschäftsstelle, Könnertstr. 33

Zeit: 18:40 - 21:20

Teilnehmer: insgesamt 21:

Ludwig Trojok
Jürgen Höfer
Tobias Wolf
Ulli Schilling
Manfred Thieme
Herbert Richter

Jochen Friedrich
Helmut Paul
Ralf Kranich
Alexander Marg
Heiko Dinh

Frank Meißner
Mike Jäger
Thomas Küntscher
Robert Hahn
Gunter Hommel

Grischa Hahn
Christian Stiller
Bernd Mulansky
Manfred Vogel
Horst Diewock

Vorsitzender: Ludwig Trojok

Protokoll: Grischa Hahn

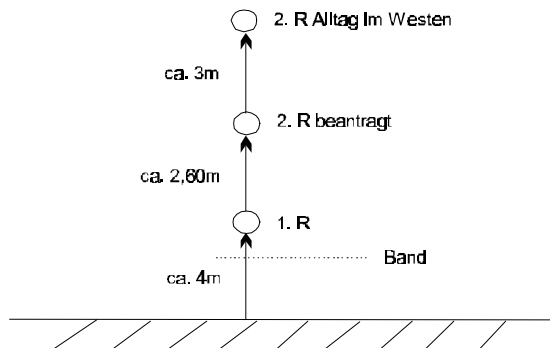
Tagesordnung: Entsprechend Einladung zur **AGF**-Sitzung vom 5. Juni 2001

TOP 1: Begrüßung, Tagesordnung

Ludwig Trojok: Das Protokoll vom 30. April 2001 liegt noch nicht vor. Keine Rückmeldung vom Protokollführer *Thomas Willenberg*. **TOP 2** entfällt damit. Als **TOP 6a** ist der Antrag von *Uwe Lange* bzgl. eines generellen Erstbegehungsverbot aufzunehmen.

TOP 3: Westlicher Rauschenturm: Direkteinstieg zu Alltag im Westen, Projekt von Christian Stiller, beantragt engen Ringabstand

Ch. Stiller: Situation:



Der jetzige 1.R sitzt zu tief um bis zum 2. R von "Alltag im Westen" eine ausreichende Absicherung zu sein (Erdungsgefahr). Die Kletterei zum 1. R ist einfach, er kann von einem darunterliegenden Band gut eingehangen werden. Die Kletterei darüber wird schlagartig sehr schwer. Deshalb Antrag auf zusätzlichen 2. R mit Abstand von ca. 2,60m über 1.R.

T. Wolf: Wenn der 1. R höher geschlagen wird ist Sicherungssituation ebenfalls sehr schlecht.

M. Jäger: Der neue R darf nicht so geschlagen werden, daß man durch Treten auf diesen den 2. R von "Alltag Im Westen" erreichen kann. ✓

Abstimmung:

10 Ja

0 Nein

9 Enthaltungen

TOP 4: Falkenspitze: Korridor des Wahnsinns; 1.R ist nR im Südweg, 2.R ist nR in NO-Kante

- L. Trojok:* *Manfred, Jürgen, Thomas und Mike* haben sich die Sache angeschaut, *Mike* hat Fotos gemacht.
- M. Vogel:* Hat sich der Erstbegeher *Sven Neumann* überhaupt die Nachbarwege angeschaut? Der Turm ist etwa 2x2m groß. Der Südweg wird massiv beeinflusst bzw. dieser über große Strecken geklettert. Dürfte aufgrund der Enge niemals im Kletterführer erscheinen.
- Th. Böhmer:* Der Weg beginnt unmittelbar links der SO-Kante, der 1.R ist unmittelbar rechts der Kante und kann ohne weiteres aus dem Südweg eingehangen werden.
- M. Vogel:* Der Turm wird oben immer schmaler. Der 2.R war ursprünglich von der Nordostkante aus einhängbar. Danach wurde er nach unten gesetzt, mit dem Effekt, nunmehr aus dem Südweg einzuhängen zu sein. Offenbar wurde diese Versetzung von *Dietmar Heinicke* "abgesegnet", da im GB Vermerk: "2.R von Korridor des Wahnsinns nach unten und nach links versetzt (laut SBB). *Sven Neumann*". Der Südweg war früher eine !VIIa (die Kletterei an sich VI); eine Schlinge war legbar. Der Wegabstand ist viel zu gering. Aufgrund der Felsstruktur sind beide Wege fast identisch, da der Fels rechts des Südweges für VIIa niemals kletterbar ist.

Antrag (*M. Vogel*): "Weg komplett streichen."

Abstimmung:

9 Ja	0 Nein	11 Enthaltungen
------	--------	-----------------

TOP 5: Hallodri: Großstadtsklaven (Eckard Ullmann); nicht kletterbar (geprüft von Thomas Willenberg)

- L. Trojok:* Laut *Thomas Willenberg* ist der Weg, so wie er angemeldet wurde, nicht kletterbar (Weg ca. 5 Jahre alt). Da *Thomas* nicht anwesend ist, sollten wir das Thema vertagen und uns auf die Probleme für den neuen Kletterführer (Großer Zschand / Wildensteiner Gebiet) konzentrieren.

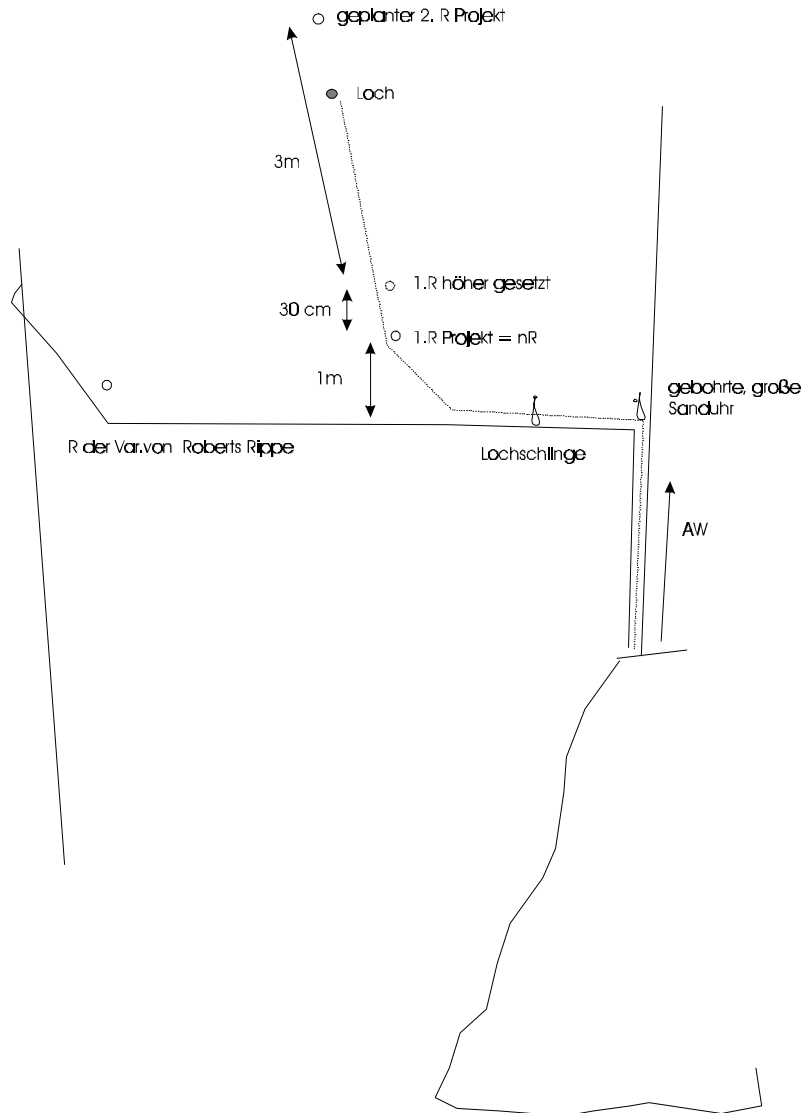
TOP 6: Flachsköpfe: AV zu Roberts Rippe (Projekt); 1.R stellt nR in Variante zu Roberts Rippe (B. Arnold) dar, Erkundung des Weges von oben durch Th. Küntscher

- Th. Küntscher:* Gut daß das Thema illegal gezogener Ringe aufgearbeitet wird. Besagter 1.R des Projektes wurde nämlich von unbekannt gezogen.
- J. Höfer:* War mit *M. Jäger* in den Affensteinen etwas überprüfen. Dabei haben wir *Th. Küntscher* gesehen, wie er aus der AÖ heraus mit einer Bohrmaschine besagten R gesetzt hat (Lt. Aussage von *Th. Küntscher* hat er den R gewechselt).
Etwas später die Passage bis 1.R mit *Mike Jäger* geklettert. Dabei wurde festgestellt, daß zu Beginn des Querganges an der Kante eine Sanduhr gebohrt wurde. Der R selber ist vom Quergang der *Arnold*-Variante einhängbar und entschärft diesen gewaltig (ca. VIIIa/b).
- M. Jäger:* War der Weg eigentlich angemeldet?
- Th. Küntscher:* Projekt war nicht angemeldet.
- M. Jäger:* Dann steht Aussage gegen Aussage. Ich habe nicht gesehen, daß dort jemals ein R steckte.
- Th. Küntscher:* Mein R steckt deutlich höher als der R von *B. Arnold* - deswegen keine Beeinflussung des Querganges.
- J. Höfer:* Es scheint bei Dir Methode zu sein, erst mal R zu schlagen und diese anschließend als nR zu bestehenden Wegen zu beantragen. Wenn Du den Quergang geklettert hättest, hättest Du die krasse Wegbeeinflussung gesehen.
- M. Vogel:* Kann man mit dieser Situation leben?

J. Höfer: Nein. 30cm über dem R von *Thomas* sind zwei Leistenbänder aus denen ebenfalls ein Ringeinhängen möglich wäre. Es wäre sinnvoller den Ring höher zu setzen.

M. Vogel: Die Ringpositionen müssen vorher besser geplant werden!

Th. Küntscher: Es handelt sich um eine relativ große freie Wand, ca. 25m hoch und 6m breit. Mein Projekt dürfte sich etwa bei IXc bewegen.



M. Jäger: Ich stelle den Antrag den R höher zu setzen, der vorherige Wegverlauf ist mit den vorhandenen Schlingen absicherbar. Der dadurch zu enge Ringabstand zum geplanten 2.R muß diskutiert werden. Die Ringe an Wegabzweigungen dürfen den Charakter des bestehenden Weges nicht beeinflussen.

J. Höfer: Hast Du den Quergang geklettert?

Th. Küntscher: Nein.

L. Trojok: Für IXc ist der Zug zu einem höher gesetzten R akzeptabel.

M. Meißner: Es besteht vor dem R die erhebliche Gefahr auf die Blöcke zu kallen. (*Herber Richter:* Und zwar sehr böse.)

M. Jäger: Die gebohrte Sanduhr muß zugeschmiert werden. Es müssen halt die vorhandenen Lochschlingen gelegt werden.

H. Richter: Die Frage ist doch: Erhalten wir eine unbedeutende Variante oder gewinnen wir eine gute Wand hinzu. Die darunterliegende Rippe/Blöcke sind bei einem Abflug schrecklich. Wenn der Weg wie ursprünglich geplant fertig sein wird, ist es ein guter Weg für die Jugend.

- J. Höfer:* Ich bin 5-6 Jahre um diesen Quergang herumgeschlichen bis ich die 2. Begehung gemacht habe (beim Monolog waren es 7 Jahre). Wir sollten die Tat vom *Bernd* erhalten - Achtung vor der Leistung vorheriger haben. Der Quergang ist kein großer Weg, aber wenn wir hier anfangen unsere Prinzipien aufzuweichen, wird das sehr große Auswirkungen auf nachfolgende Probleme haben.
- A. Marg:* Jetzt kann der Quergang mit R geklettert werden.
- T. Wolf:* Den R höher schlagen ist keine Kunst. Die Sicherung für Nachfolgende an Lochschlingen ist jedoch nicht zumutbar. Warum sollen wir den R nicht leicht einhängbar gestalten?
- R. Hahn:* Wie entscheiden wir uns? Den Charakter des bestehenden Weges erhalten?
- L. Trojok:* Ist der Kompromiß von Jürgen, den R 30cm höher zu schlagen, akzeptabel?
- Th. Küntscher:* Wenn der R höher geschlagen wird, ist er schlechter einzuhängen. Es besteht Aufschlaggefahr auf der Rippe und es folgt ein zu enger Ringabstand zum 2.R. Ich halte dies für nicht akzeptabel.
- R. Hahn:* Wenn der R höher kommt, ist er immer noch aus dem Quergang einhängbar (VIIIa) - und dies wird dann sicher auch gemacht.
- J. Höfer:* Wie wäre es wenn du (Thomas) zum R vom *Bernd* kletterst und dort ein zweites Seil einhängst. Dann wäre die Sicherung gut! (...)
- G. Hahn:* Fakt ist, daß zuerst die gebohrte Sanduhr zugeschmiert werden muß (ebenso *J. Höfer*). → Wird von KTA durchgeführt. ✓

Antrag *M. Jäger:* "R ca. 1m nach oben versetzen, nachfolgend zu enger Ringabstand."

Abstimmung:

5 Ja	15 Nein	1 Enthaltungen
------	---------	----------------

→ R soll am alten Ort wieder eingesetzt werden.

- J. Höfer:* Ich stelle den Antrag *Th. Küntscher* zu verwarnen: Bei Abzweigen hat er seine Ringe als nR zu beantragen."
- Th. Küntscher:* Ich denke in den letzten Jahren genug dazugelernt zu haben.
- T. Wolf:* Sollten noch mal solche Problemen auftauchen, müssen wir strenger durchgreifen.

Weitere Probleme bzgl. gezogener Ringe:

- Th. Küntscher:* Nebelturm: Projekt links der Nordwand (2R, Oktober 1997). Habe es *Tobias Wolf* vererbt. Leider sind beide R gezogen worden. Da es sich um stark überhängendes Gelände handelt, wird die KTA nur sehr schwer in der Lage sein, diese neu zu setzen.
- M. Meißner:* Hunsikirche: Bürgersteig wurde wieder entfernt.
- B. Mulansky:* Hierzu gibt es einen Beschluß (s. alte Protokolle der AGF vor 2 Jahren).

TOP 6a: Antrag Uwe Lange: "Generelles Erstbegehungsverbot, Erstbegehungen nur noch auf Antrag"

H. Paul, H. Richter:

Das Problem zu vieler unlohnender und unnötiger Erstbegehungen resultiert wohl eher aus der Anerkennungspraxis der AG Neue Wege. Wenn wir dem Antrag folgen, geht die Freiheit verloren, etwas zu sehen und sofort klettern zu können. Es besteht die Gefahr, daß einfach eine Idee weggeschnappt wird. Die Bearbeitungszeiten dürften viel zu lag sein.

H. Diewock: Die Idee ist gut, soweit fair entschieden wird.

... allgemein: Allerdings wird die Antragsflut nicht beherrschbar sein, eine Veröffentlichung nicht möglich.

- Th. Küntscher:* Das Verfahren wird nur dann praktikabel, wenn es sich **nur** auf spezielle Wandpartien beschränkt.
- M. Thieme:* Da werden einige Leute riesige Listen mit Erstbegehungsanträgen stellen. Möglicherweise wird es dann einen Handel wie mit den Internet-Domänen geben.
- H. Dinh:* B. Arnold hat seinerzeit ganze Wandzonen horizontal eingenagelt, um sie sich zu sichern. Vielleicht wäre eine Erziehungsmaßnahme die Verleihung einer jährlichen Auszeichnung für die 3 miesesten Erstbegehungen.
- L. Trojok:* Wir sollten bedenken, daß es in der Pfalz ein solches Erstbegehungsverbot bereits gibt. Das Problem ist die Freiheit, die das Klettern ja ausmacht. Ich glaube wir würden uns damit selbst zu sehr einschränken.
- G. Hahn:* Warum kein generelles, möglicherweise temporäres Erstbegehungsverbot. Die vorhandene Wegdichte und Anzahl ist vollkommen ausreichend.
- J. Höfer:* Der Antrag von U. Lange ist nicht akzeptabel. Es hält sich ohnehin niemand dran und die Bürokratie ist viel zu groß. Ich stelle jedoch den Antrag daß: "Ringe an Einkreuzungen und Abzweigungen generell als nR zu beantragen sind. Ebenso Ringe, die aus einem bestehenden Weg einhängbar sind."
- M. Thieme:* Es wird bereits an einer Liste zu sperrender Wände gearbeitet.
- H. Richter:* Die Kritikfähigkeit der Erstbegeher ist leider nicht immer gegeben.

Abstimmung Antrag *Uwe Lange:*

0 Ja	20 Nein	1 Enthaltungen
------	---------	----------------

Abstimmung Antrag *Jürgen Höfer:*

15 Ja	2 Nein	4 Enthaltungen
-------	--------	----------------

→ Die Behandlung der Fälle soll wegen Zeitnähe durch die AGF durchgeführt werden. Die Antragsteller müssen alle nötigen Informationen zu ihrem Fall liefern.

Die bisherige Regelung: §3.5, Abs. 5: "... Wird bei einer Erstbegehung ein vorhandener Aufstieg benutzt oder gekreuzt, dürfen in ihm keine Ringveränderungen vorgenommen werden. Nur beim Abzweig der Erstbegehung darf nach vorheriger Genehmigung durch die zuständige Fachkommission unter Beachtung des Ringabstandes ein zusätzlicher Ring geschlagen werden, wenn damit der Charakter des vorhandenen Aufstiegs nicht verändert wird." ist zu präzisieren sowie Sanktionen bzgl. eines Verstoßes dagegen (Regelverstoß) festzulegen.

TOP 7: Vorschläge für "erschlossene" Gipfel im Bielatal / Erzgebirgsgrenzgebiet

- G. Hahn, J. Höfer:* Mordspitze, Grenznadel (z.B.)
- R. Hahn:* Wir wollen keine Quacken nehmen.
- M. Vogel:* Damit machen wir uns lächerlich.
- L. Trojok:* Eigentlich geht es um eine Art "Denkmalschutz" für große, klassische Gipfel.
- H. Richter:* Die Brandmarkung von Scheiße als Regulativ ist eher akzeptabel.
- ...
- G. Hahn:* Wollen wir jetzt anfangen über jeden der über 1000 Gipfel einzeln zu diskutieren. Ob da noch etwas geht oder nicht ist ohnehin völlig subjektiv. Um das Problem überhaupt zu praktisch zu handhaben, müssen wir ganze Gebiete sperren. Die beste Lösung wäre allerdings der AG Neue Wege bzgl. ihrer Anerkennungspraxis heftig auf die Füße zu treten.
- H. Diwock:* Wenn ein Antrag auf eine Erstbegehung durch ein größeres Gremium genehmigt wird, ist das schon weitgehend objektiv.
- G. Hahn:* Willst Du dich jede Woche hier hinsetzen und dir die Projekte anschauen?

- A. Marg:* Wenn wir einzelne Gipfel herauspicken wird das Problem auch nicht nicht gelöst.
- R. Hahn:* Den Leuten, die Schrott machen, muß auf die Füße getreten werden.
- H. Diewock:* Wollen wir das Gebirge zu Schanden machen lassen?
- M. Vogel:* Die Anerkennungspraxis muß schärfer werden.
- B. Mulansky:* Der Konsens bestand doch zumindest dahingehend, daß wir große Wände aus ethischen Gründen sperren wollen. Es ging da um große Wandfluchten (> 6m Breite). Eine Sperrung hätte den Vorteil, daß die Wege erst gar nicht gemacht würden und wir nicht hinterher über die Sinnhaftigkeit eines neuen Weges diskutieren müßten.
- J. Höfer:* Diesen Konsens gab es z.B. bei der Meurerturn-Westwand.
- H. Paul:* Das Problem ist doch, daß ein großer Teil der Erstbegehungen Schrott sind.
- G. Hahn:* Wir sollten unsere Gedanken etwas strukturieren. Ich stelle damit den Antrag, das Bielatal komplett für Erstbegehungen zu sperren. Hat noch jemand andere oder bessere Ideen?
- T. Wolf:* Das Bielatal für EB sperren, Erstbegehungen jedoch auf Antrag zuzulassen.
- A. Marg:* Einzelne, große Wände sperren. Die Anerkennungspraxis verschärfen.

Abstimmung Antrag *G. Hahn:*

2 Ja	17 Nein	2 Enthaltungen
------	---------	----------------

Abstimmung Antrag *T. Wolf:*

12 Ja	6 Nein	3 Enthaltungen
-------	--------	----------------

Abstimmung Antrag *A. Marg:* (entfällt damit)

→ Die Praxis der Antragstellung soll in einem kleinen Kreis vorbereitet werden und dann das Ergebnis zur Diskussion vorgestellt werden.

- R. Hahn:* Antrag: Die KER und die AG Neue Wege müssen sich endlich mal in kompletter Besetzung zusammensetzen und die Probleme der Anerkennung neuer Wege diskutieren. ✓

TOP 8: Verschiedenes

- J. Höfer:* Das nächste Gebiet bzgl. Erstbegehungssperrungen sollte das Gebiet des neuen Kletterführers "Wildensteiner Gebiet / Großer Zschand" sein.
- H. Diewock:* Gebiet der Steine?
- G. Hahn:* Rathen ist besser, da gut bekannt und schnell zu erreichen / überprüfen. ✓ (wird behandelt)

Grischa Hahn, Schriftführer

28. August 2001